ROST

TRANSFORMATION

ALWIN DOROK

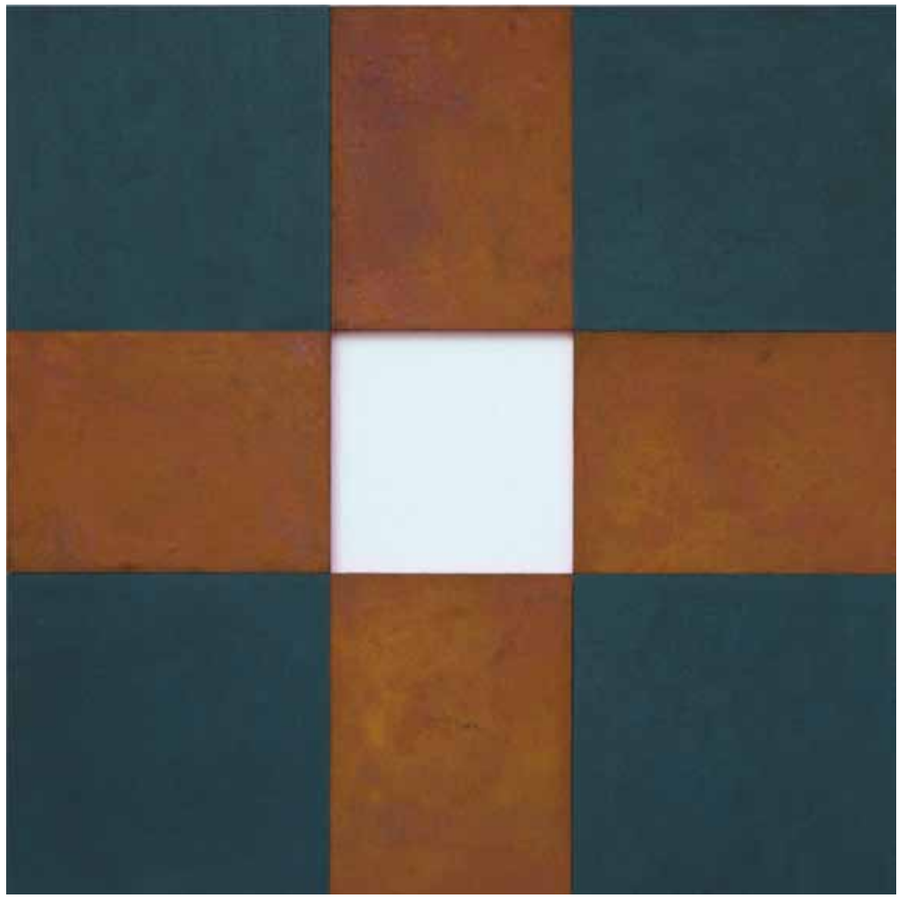
ROST

TRANSFORMATION

ALWIN DOROK

TRANSFORMATION

Für meine Rostbilder verwende ich zwei unterschiedliche Bildträger, MDF–Platten und handgeschöpftes Papier. Auf diese Untergründe trage ich Eisenspäne auf, die ich anschließend zum Rosten bringe, darüber ziehe ich in mehreren Schichten reine Pigmente gebunden in diversen Bindemitteln, wie Öl, Acryl oder Gouache.
Die Arbeiten auf Papier thematisieren in erster Linie das Wechselspiel von Rost zu reinen Pigmenten in miteinander korrespondierenden Flächenverhältnissen.
Die Arbeiten auf MDF–Platten haben bei den neueren Bildern ein zusätzliches Bildthema, die Rotationsbewegungen von Quadraten.
Bei dem Entstehen von Rost fasziniert mich der Prozess der Verwandlung durch Oxidation, einer chemischen Reaktion mit neuen Eigenschaften. Aus Eisenspänen werden Rostoberflächen.
Das ist für mich ein autarker ästhetischer Prozess und eine Transformation des Werkstoffes.



Spin_Eisenglimmer / Rost, 2020, Tempera auf Holz, 110 x 110 cm

Q_Rost / Twist_Eisenglimmer, 2023, Acryl auf MDF, 120 x 132 cm

Q_Rost / Shift_Eisenglimmer, 2023, Acryl auf MDF, 120 x 120 cm

DREI ELEMENTE

FORM

FARBE

DUKTUS

FÜNF PRINZIPIEN

PROGRESSION

SPIEGELUNG

PARALLELVERSCHIEBUNG

ROTATION

METRIK

ROSTBILDER

Der Künstler Alwin Dorok stellte sich die grundsätzliche Frage, was ein Bild zum Bild macht, bzw. was Malerei ist. Er kommt zu der Überzeugung, dass man jede Art von Malerei unabhängig vom Inhalt oder Stil auf drei Elemente reduzieren kann, Form, Farbe und Duktus. Die Linie, ist für ihn kein malerisches, sondern ein rein grafisches Element. Sie entsteht in der Malerei durch das Aufeinandertreffen von Farben bzw. Flächen. Der Begriff Duktus spiegelt hierbei auch die Haptik, Struktur etc. der Bildoberfläche wieder.

Spätestens seit der Werkgruppe der Jumping Squares, 2006 bis 2017 kommt in seinem Werk dem Quadrat eine zentrale Bedeutung zu. Durch die rechten Winkel und die gleichlangen parallelen Seiten ist diese statische Form ein recht neutraler Ausgangspunkt. In dieser Serie stellt Alwin Dorok das Quadrat auf die Spitze. Es wird zur Raute und gewinnt dadurch an Dynamik. So beginnt in seiner Malerei die Auseinandersetzung mit dem Thema Quadrat und Rotationsbewegungen. Neben dem Kreis ist das Quadrat die einzige Form, die sich zum Rotieren eignet.

Haben die Arbeiten Jumping Squares noch einen starken Bezug zu Josef Albers mit seinen berühmten Homages to a Square, so sind Doroks Rostbilder, seit 2016 komplett davon gelöst und gehen neue Wege. Das Quadrat steht jetzt im Zentrum seiner Bildfindung. Es verdoppelt sich, steigert oder verkleinert sich progressiv, spiegelt sich in Positiv – Negativformen. Quadrate werden parallel verschoben, stehen in einem metrischen Verhältnis zu Nachbarformen oder rotieren.

Auch die Farbe bekommt einen neuen Stellenwert. Sie steht jetzt in einem kompositorischen Spannungsfeld zu den Rostoberflächen und ihre Anwendung wird konzeptionell eingeteilt. Eine autonome Kunst bestehend aus Geometrie, Farbe und Materialoberfläche.

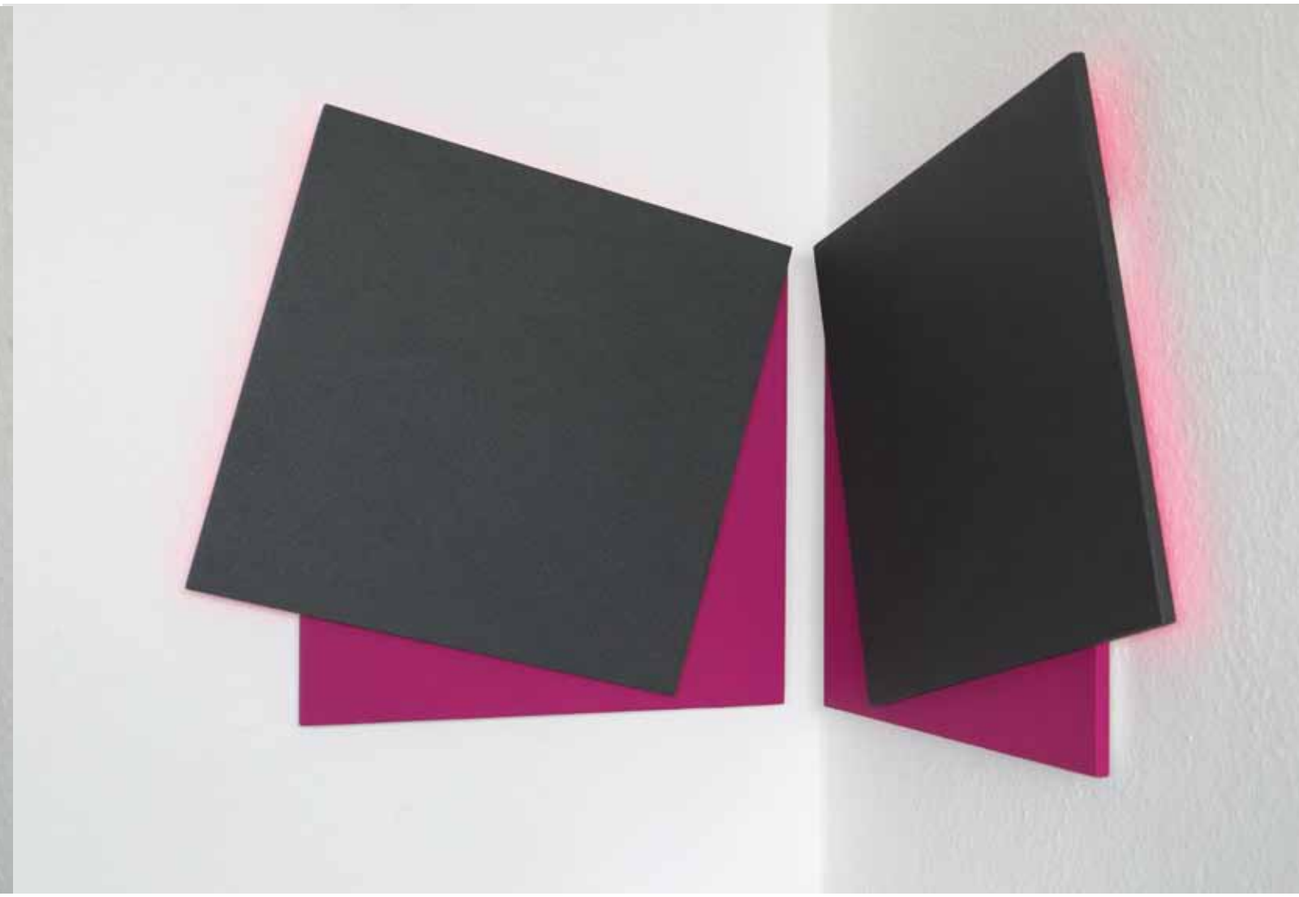
13/12_Nickeltitangelb / Rost – Eisenglimmer, 2023, Öl auf MDF, 104 x 56 cm

13/12_Kadmiumrot hell / Rost, 2020, Öl auf MDF, 104 x 56 cm

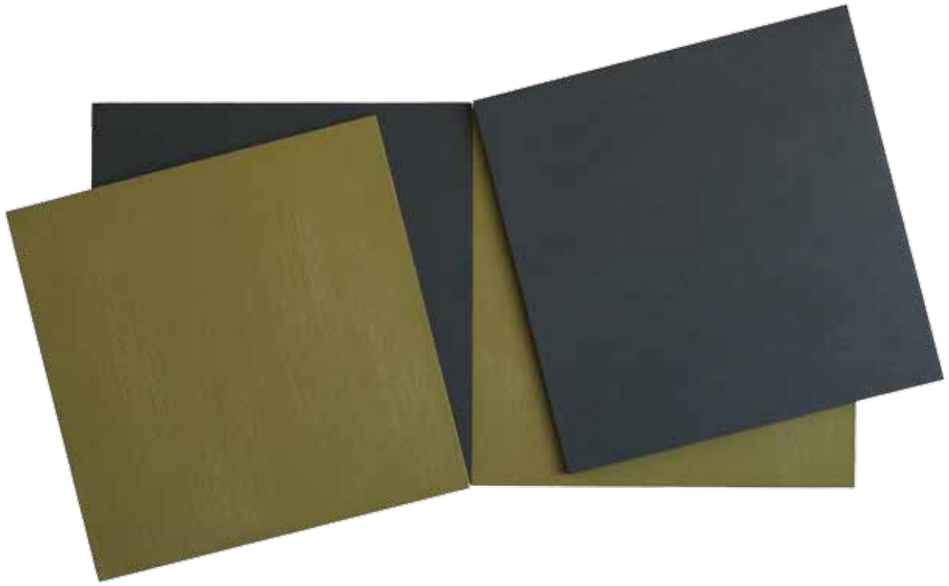
12/11_Eisenglimmer / Rost, 2020, Öl auf MDF, 96 x 52 cm

12/11_Chromoxidgrün / Eisenglimmer, 2020, Öl auf MDF, 96 x 52 cm

R_2QP/15° – Chromoxidgrün / Rost – Ecke, 2022, Öl auf MDF, je 49 x 50 cm



R_2QP/15° – Magenta / Eisenglimmer – Ecke, 2019, Öl auf MDF, je 50 x 49 cm



R_2QP/15° – Olivgrün / Eisenglimmer, 2019, Öl auf MDF, 57 x 98 cm

R_2QP/15° – Kadmiumrot / Rost, 2020, Öl auf MDF, 57 x 98 cm

R_2QP/15° – Rost / Eisenglimmer No 3, 2019, Öl auf MDF, 57 x 98 cm

R_2QP/15°– Permanentgrün / Rost-Eisenglimmer, 2019, Öl auf MDF, 59 x 99 cm

ROST AUF PAPIER

Die Arbeiten auf handgeschöpftem Papier von Alwin Dorok zeigen gleichgroße Bildflächen mit der Besonderheit, dass zwischen Rostoberfläche und darüber liegenden reinen Pigmenten, die transparente bis opake Eigenschaften besitzen, eine Spannung entsteht. Die einzelnen Serien unterscheiden sich in Pigmentgruppen und diversen Flächenteilungen.
Es gibt zurzeit die Farbgruppen Schiefer-, Oxid-, Kobalt-, Ultramarin-, Ocker- und Erdpigmente. Die Flächen werden vertikal, horizontal oder diagonal geteilt. Während die Serie 1:1 / Rost – Oxidrot # 1 – 12 die unterschiedlichen Möglichkeiten der Halbierung der Bildfläche zum Thema hat, stehen in den übrigen Serien das Wechselspiel von Rostoberflächen zu Farbpigmenten im Zentrum.

1:1 / Melser Schiefer Violett – Rost, 2023, Gouache auf Papier, 40 x 20 cm

1:1 / Rost – Oxidrot # 1 – 12, 2023, Gouache auf Papier, je 30 x 21 cm

Ausstellung SPEKTRALE – Form/Fläche/Farbe, Alwin Dorok und Reinhard Roy

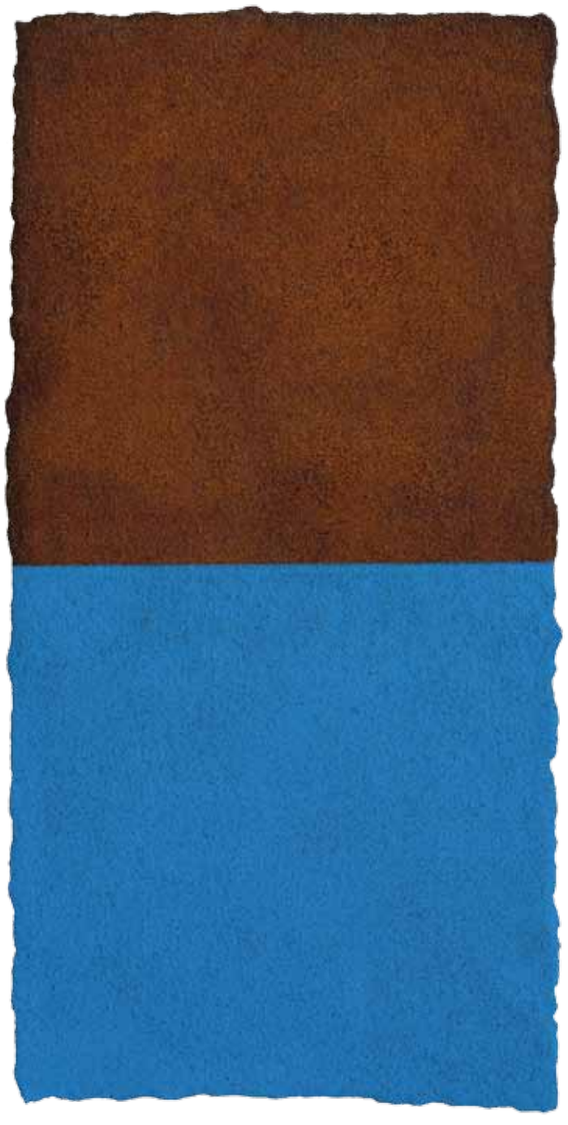
Galerie KunstRaum Bernusstrasse, Frankfurt 2022

VORTRAG

... Die Instrumente, die Euklid für seine Konstruktionen zulässt, sind Lineal und Zirkel. Wir sehen: Dreiecke und Quadrate stehen am Anfang der Mathematik. Das hat sicher keine empirische Evidenz. Es ist ja keineswegs so, dass die Natur überquillt von Dreiecken und Quadraten und man diese notwendigerweise klassifizieren müsste – im Gegenteil, diese Figuren muss man suchen: Wenn man in der Welt der Kristalle sucht, wo es ja besonders klare Formen gibt, dann findet man Kristalle, die auf Basis von Quadraten bzw. Würfeln aufgebaut sind, z.B. Kochsalz. In der Welt der Pflanzen findet man viele Blüten mit fünfzähliger Symmetrie oder dreizähliger Symmetrie, aber kaum welche mit genau vier Blättern.
Nun kommen wir zum ersten Auftritt des Quadrats. Dieser findet an einer präzis zu bennenden Stelle der griechischen Philosophie statt, im Dialog „Menon“von Platon über Sokrates ...
Und zum zweiten ist es die Patchwork-Eigenschaft: Quadrate passen hervorragend zusammen: Aus vier Quadraten kann man ein großes Quadrat machen, aus 9 ein noch größeres und so weiter. Auf diese Weise können wir eine große Fläche mit Quadraten überdecken: Schachbrett. Ritter-Sport Schokolade, kariertes Papier.
Aber man kann viel mehr, man kann die ganze Welt in Quadrate einteilen. Das hat man auch sehr erfolgreich gemacht. Schon in der Antike wurde die Welt durch Längengrade und Breitengrade strukturiert und damit prinzipiell erfasst.
Ich fasse zusammen. Wir Menschen benutzen das Quadrat normativ, wir teilen die Welt in Quadrate ein und versuchen, sie damit zu beschreiben und zu beherrschen.

Prof. Albrecht Beutelspacher, Direktor des Mathematikum Gießen
Vortrag zur Ausstellung SPEKTRALE – Form/Fläche/Farbe, Alwin Dorok und Reinhard Roy
Galerie KunstRaum Bernusstrasse, Frankfurt 2022

50:fifty / Rost – Kobalt Gelb, 2021, Gouache auf Papier, je 40 x 20 cm



50:fifty / Rost – Kobalt Cöelinblau, 2021, Gouache auf Papier, je 40 x 20 cm

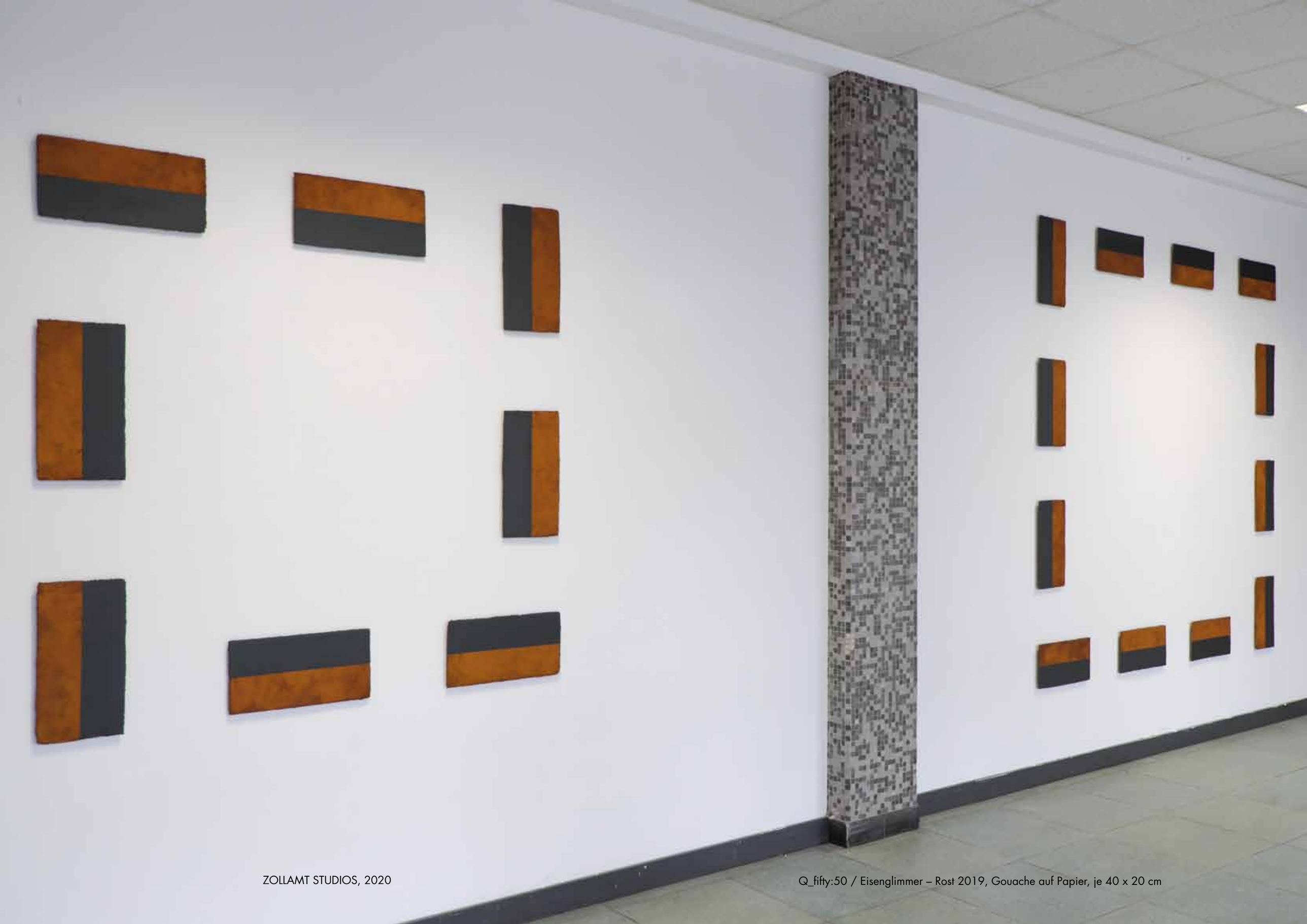
50:fifty / Rost – Kobalt Violett hell, 2021, Gouache auf Papier, je 40 x 20 cm

50:fifty / Melser Schiefer Violett – Rost, 2021, Gouache auf Papier, 40 x 20 cm

50:fifty / Melser Schiefer Dkl – Rost, 2021, Gouache auf Papier, 40 x 20 cm

1:1 – QF / Rost_Erden – Franz. grüne Erde, 2021, Gouache auf Papier, 21 x 30 cm

1:1 – QF / Rost_Erden – Umbra gebrannt, 2021, Gouache auf Papier, 21 x 30 cm

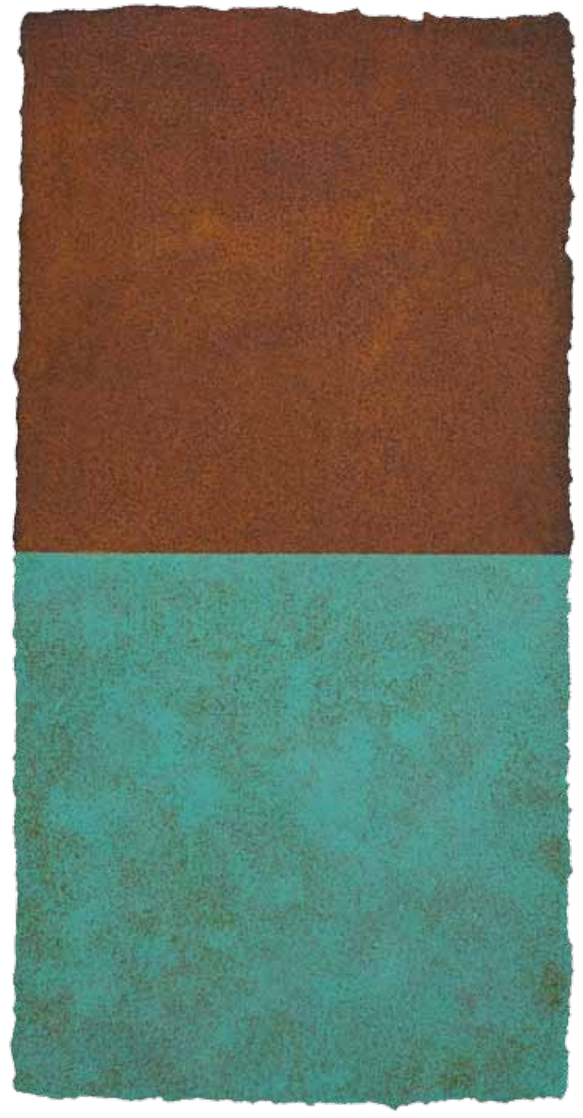


ZOLLAMT STUDIOS, 2020

Q_fifty:50 / Eisenglimmer – Rost 2019, Gouache auf Papier, je 40 x 20 cm

50:fifty / Rost – Pigmente

Diese Rostbilder auf handgeschöpftem Papier haben ein Seitenverhältnis von 1:2. Teilt man diese in der Mitte, bekommt man zwei Flächen mit einem Verhältnis von je 1:1, also zwei Quadrate.
Durch den sogenannten Büttenrand des handgeschöpften Papieres ergeben die geteilten Flächen keine exakten Quadrate. Es erscheint eher eine Idee oder ein Konzept von einem Quadrat als eine korrekte geometrische Form. Diese Zweiteilung ist auch eine Gleichheit – 50:fifty, bzw. 1:1. Eine Gleichwertigkeit von Rostoberfläche zur Pigmentfläche.
Die Werkgruppe 50:fifty ist wiederum thematisch unterteilt. Die Serien teilen sich in verschiedene Pigmentgruppen auf. Diese Pigmente bilden jeweils ein Spannungsfeld zum Rost.
Rost – Oxidpigmente Eisen wird bekanntlich durch Sauerstoffaufnahme, sprich Oxidation chemisch in Rost umgewandelt. Dem gegenüber stehen in dieser Serie Mineral- oder Metallpigmente, die auf natürlichem Wege, oder industriell mittels eines Oxidationsprozesses entstanden sind.
Rost – Ultramarin Es stehen dem Rost sämtliche Ultramarinpigmente von Ultramarinrot über Ultramarinblau bis Ultramaringrün gegenüber.
Rost – Kobalt In dieser Serie sind alle Pigmente zusammen gefasst, die aus dem chemischen Element des Kobalterzes bestehen.
Rost - Ocker Die Arbeiten dieser Bildergruppe sind als 1:1 betitelt, weil sich in dieser Serie bei der Teilung keine Quadrate ergeben. Verwendet wird eine Auswahl von unzähligen Ockerpigmenten.
Rost – Erden Sie basieren auf einem horizontal ausgerichteten Format. Das Farbspektrum erstreckt sich von Umbrapigmenten bis hin zu grüne Erden.
Die Arbeiten werden als geschlossene Gruppen, aber auch einzeln präsentiert.



50:fifty / Malachit – Rost, 2019, Gouache auf Papier, 40 x 20 cm

Kunstansichten, ZOLLAMT STUDIOS, 2019

50:fifty / Oxidpigmente – Rost, 2019,
Gouache auf Papier, je 40 x 20 cm

A4 / Q

Die obere Bildfläche ergibt in dieser Werkgruppe jeweils ein Quadrat, jedoch nicht als exakt konstruiertes, sondern als ein ideelles, gedachtes Quadrat. Diese Fläche blieb in den anfänglichen Arbeiten als Rostfläche stehen, die übrige Fläche wurde farbig gefasst. In späteren Arbeiten wurde die obere oder untere Fläche mit reinen Pigmenten bemalt.

Q_Eisenoxidgelb / Rost, 2019, Gouache auf Papier 30 x 21 cm

Q_Eisenoxid Lasurrot / Rost, 2019

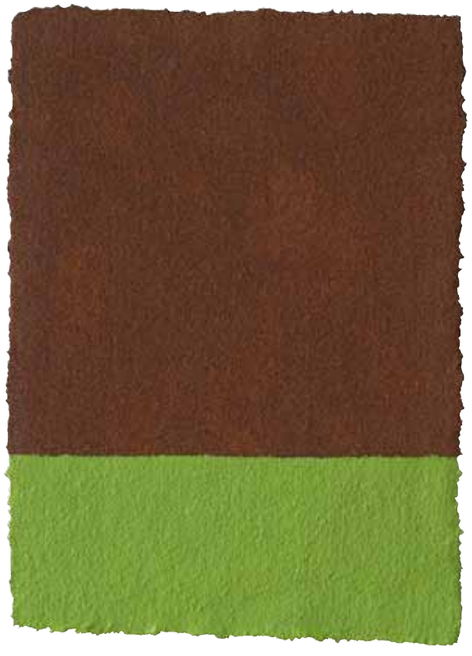
Q_Rost - Caput mortuum Violett, 2017

Q_Chromoxidgrün / Rost, 2019

Q_Chromeisenstein / Rost, 2019

Q_Rost – Caput mortuum Violett, 2017

Q_Rost – Umbra natur grünl., 2017



Q_Rost – Zinnobergrün hellst, 2016

Q_Rost – Türkisblau, 2016

Q_Eisenoxidrot 110 / Rost, 2019

Q_Rost – Eisenoxidrot 130, 2019

Q_Rost – Kadmiumgrün, 2017

Q_Rost – Kadmiumrot hell, 2017

Haus der Stadtgeschichte Offenbach, 2017

LINIE FLÄCHE / FLÄCHE LINIE

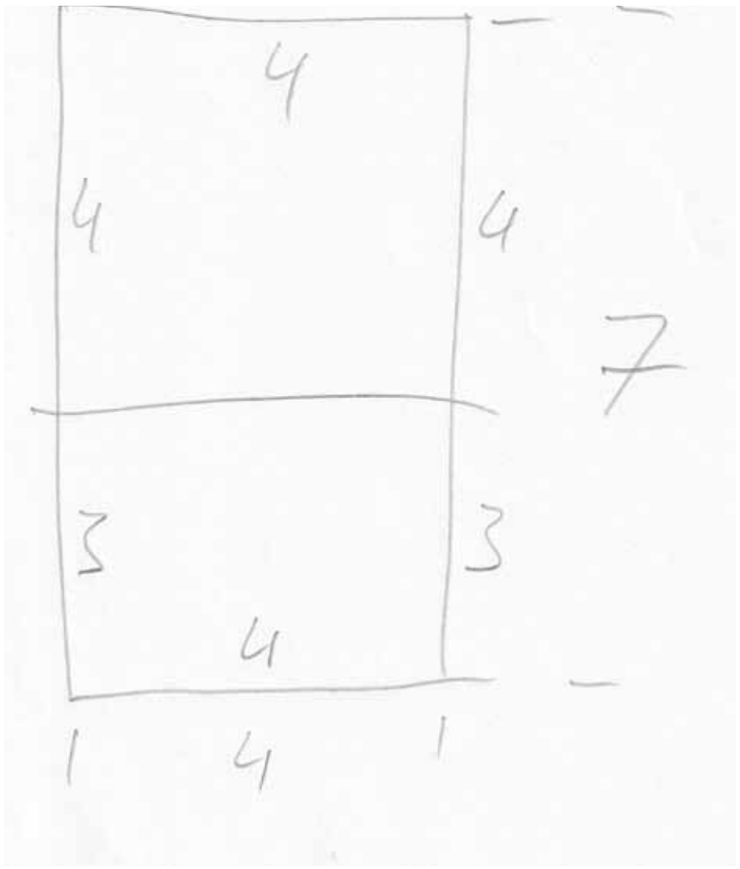
ERÖFFNUNGSREDE

Die Reduktion der Kunst auf Linien und Flächen ist eigentlich der revolutionärste Akt, den man sich vorstellen kann. Kasimir Malewitsch begann mit diesem Vorhaben wenige Jahre vor dem Ausbruch der Oktoberrevolution zu experimentieren. Im Rückblick schrieb er: „Als ich 1913 den verzweifelten Versuch unternahm, die Kunst vom Gewicht der Dinge zu befreien, stellte ich ein Gemälde aus, das nicht mehr war als ein schwarzes Quadrat auf einem weißen Grundfeld [...].
Es war kein leeres Quadrat, das ich ausstellte, sondern vielmehr die Empfindung der Gegenstandslosigkeit." Dies heißt, das Bild, unter dem wir uns etwas vorstellen können, verschwindet einfach und hinterläßt lediglich das Grundprinzip seines geometrischen Aufbaus: Linien und Flächen.

Dr. Felix Schwenke, Oberbürgermeister der Stadt Offenbach
Eröffnungsrede zur Ausstellung LINIE FLÄCHE / FLÄCHE LINIE,
Haus der Stadtgeschichte Offenbach, 2017

ÖKONOMIE DER ÄSTHETIK

Bei den Farbe – Rost – Bildern hat Alwin Dorok auch hier den Anspruch, die Sensibilisierung der Wahrnehmung des Betrachters durch Reduktion auf wenige wirkstarke Elemente, zu erzeugen: Format und Komposition sind gleich, Bildvordergrund und -hintergrund lösen sich auf und verschmelzen zu einer Einheit. Der Materialkontrast Rost und Pigmente hat eine hohe Bedeutung. Mit einem dem Zufall unterworfenen Korrosionsprozess des Cortenstahles kombinierte beispielsweise auch Richard Serra seine konstruktivistisch-minimalistischen Skulpturen, um eine technische Anmutung zu unterstreichen.
Durch den Ausdruck eines sichtbar gemachten Prozesses, dem Rosten entsteht bei Alwin Dorok eine Verlebendigung der Fläche, die farbliche Grenzüberschreitungen wie in der vorherigen Werkgruppe Jumping Squares nicht mehr benötigt. Die Fläche des oberen Quadrates kann ruhiger gestaltet werden. Sie wird mit einer sorgsam aufgetragenen Tempera- oder Ölfarbe bemalt, die gerade noch sichtbare leichte Spuren des parallel gesetzten Pinselstrichs zeigen. Es entsteht ein lebendiger Kontrast zwischen kompakter intensiver Farbmalerei und chemisch verwandelter, transformativer Materie.
In seinen Q _ Rost – Farbe – Papierbildern verfolgt er dasselbe Prinzip. Durch den sichtbaren Büttenrand wird das Organische noch weiter betont.
Bei den Arbeiten auf MDF–Platten sind die Kanten scharf. Hier liegt neben dem Kontrast von Farbe und Material der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit geometrischen Gestaltungsprinzipien.
Alwin Doroks Werke zeigen durch die Kombination von verschiedenen Flächen die Schönheit von Maß und Proportion. Sie schärfen mit ihrer sicher gesetzten Farbwahl und –kombination und der Verwendung von Materialien mit haptischen Qualitäten, sprich Rost unsere Wahrnehmung.



4:3 / METRIK

In dieser Serie wird die Bildkomposition zwischen Farbpigmenten und Rost durch folgenden Bildaufbau erzeugt: Dem Bild unterliegt eine Rasterung von 7 Quadraten in der Höhe zu 4 Quadraten in der Breite. Die obere Bildfläche zeigt jeweils ein Quadrat. Die untere Fläche weist ein Längenverhältnis von 3 zu 4 auf. Dieses Spannungsverhältnis von Höhe zur Breite der unteren Rostoberfläche wiederholt sich in der Unterteilung der Bildhöhe. Die reinen Pigmente sind in Eitempera oder Leinöl gebunden.

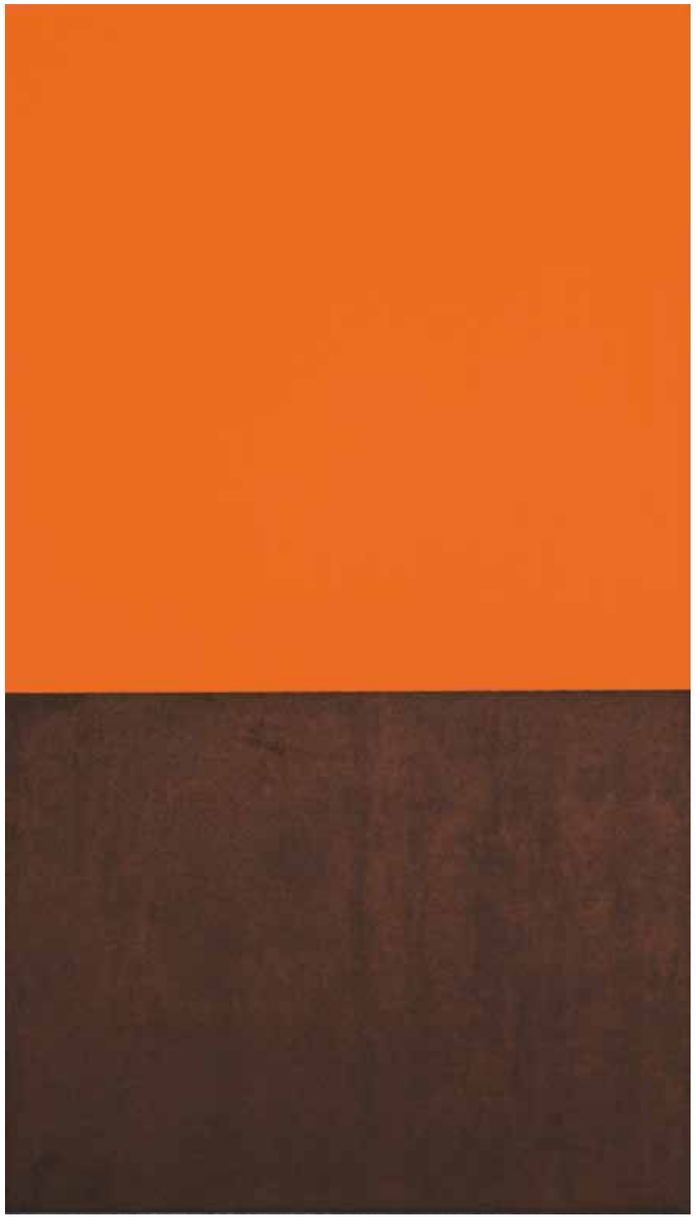
Ultramarinblau / Rost – 4:3, 2017, Tempera auf Holz, 84 x 48 cm

Indigoblau / Rost – 4:3, 2017, Öl auf MDF, 84 x 48 cm

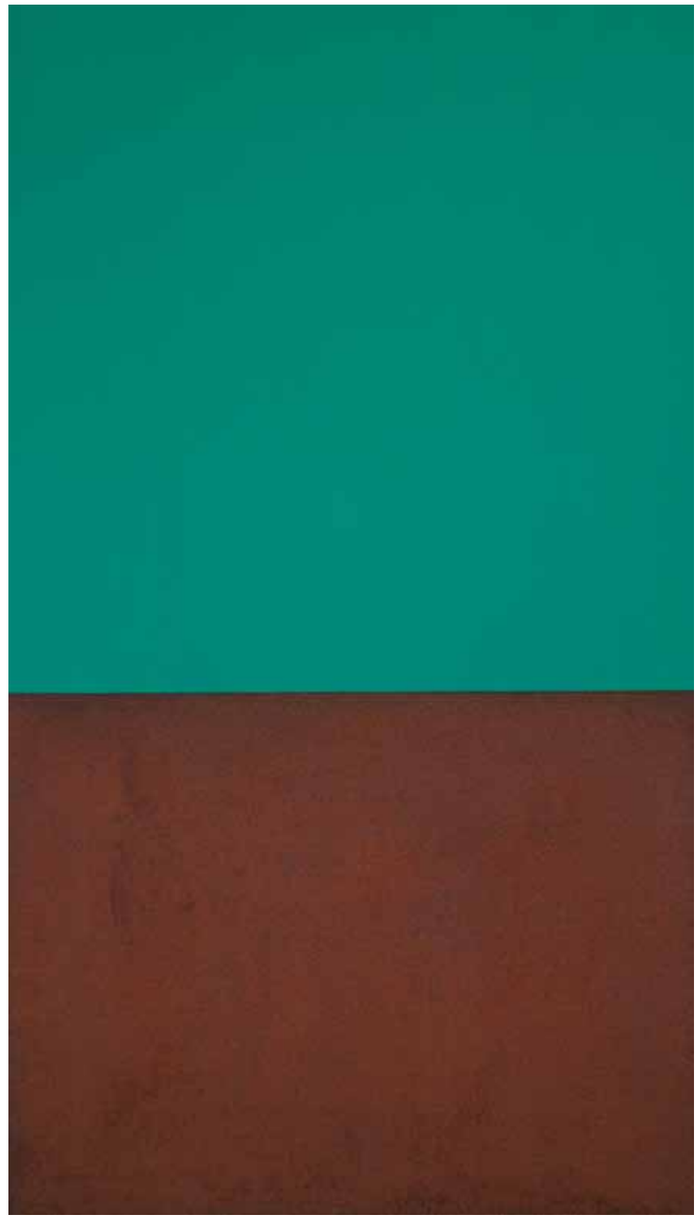
Kassler Braun / Rost – 4:3, 2017, Tempera auf Holz, 84 x 48 cm

Chromoxidgrün / Rost – 4:3, 2018, Öl auf MDF, 84 x 48 cm

Eisenglimmer / Rost – 4:3, 2017, Acryl auf Multiplex 105 x 60 cm



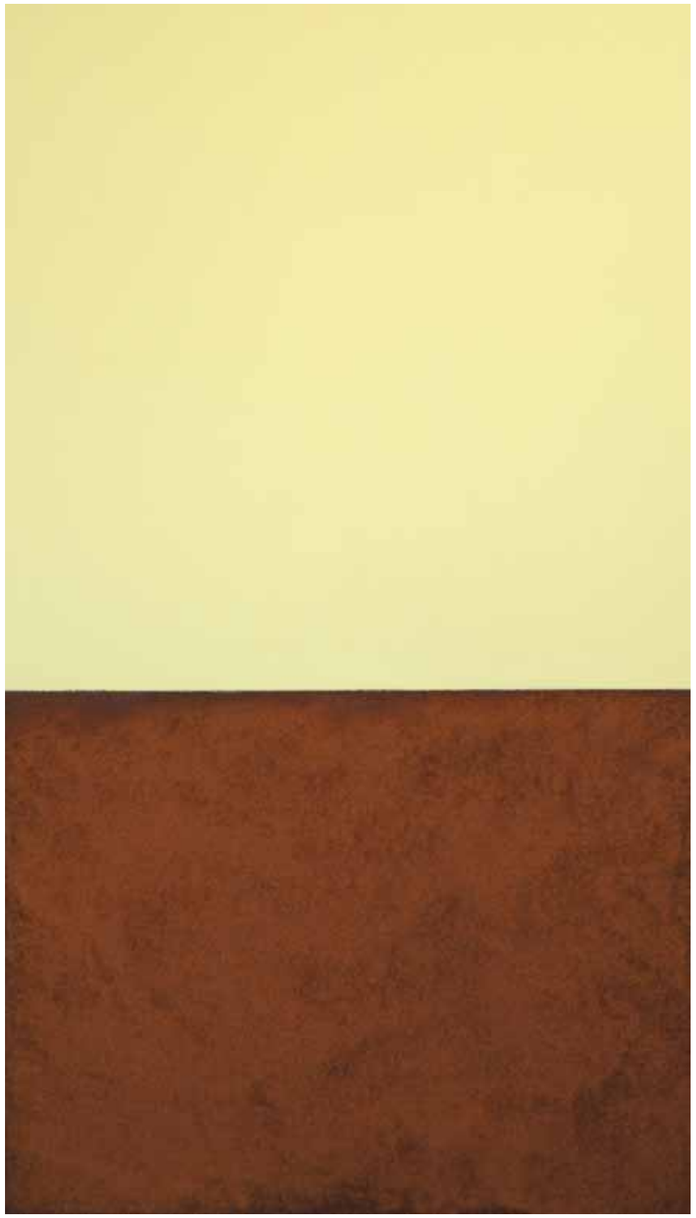
Kadmiumorange / Rost - 4:3, 2018, Öl auf MDF, 84 x 48 cm



Permanentgrün / Rost - 4:3, 2017, Öl auf MDF, 84 x 48 cm

Malachitgrün / Rost – 4:3, 2016, Tempera auf Holz, 84 x 48 cm

Titanorange / Rost – 4:3, 2016, Tempera auf Holz, 84 x 48 cm



Barytgelb / Rost – 4:3, 2016, Tempera auf Holz, 84 x 48 cm

Hellgrün / Rost – 4:3, 2016, Tempera auf Holz, 84 x 48 cm

VITA

1961	in Wattenscheid geboren
1977 – 80	Ausbildung zum Maler
1984	freischaffender Künstler
1990 – 93	Künstlerbücher - Gruppe „Frankfurter Edition“ Buchmesse Frankfurt
1994 – 00	Atelier bei edition & galerie hoffmann, Görbelheimer Mühle, Friedberg
2021	Mitglied der Künstlergruppe gruppe konkret

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

1998	Leinwandhaus, Kommunale Galerie Frankfurt	E
1999	Kunstverein Friedberg	G
2000	Lahmeyer International, Bad Vilbel	E
2006	Motiva, Internationaler Amtssitz- und Konferenzzentrum, Wien	G/K
2007	EIN JAHR 79 POSITIONEN 28 RÄUME, MUSEUM MODERN ART Hünfeld	G/K
2011	Galerie Salon 13, Offenbach, mit Gertraud Hasselbach	D
2012	Remisegalerie, Schloß Philippsruhe Hanau	E
2013	Künstlerforum Remagen	G
2014	konzept:erscheinung Künstlerforum Bonn	G/K
2015	Galerie KunstRaum Bernusstraße, Frankfurt	E
2016	Luminale Offenbach - Videoinstallation Moving Squares	G/K
2017	Haus der Stadtgeschichte Offenbach, mit Frank Rukwied	D/K
	Mathematikum, Gießen Nacht der Wissenschaften – Moving Squares	G
2018	Galerie KunstRaum Bernusstraße Frankfurt, mit Dietz Eilbacher	D
	Luminale Frankfurt, Galerie KunstRaum Bernusstraße Frankfurt	G
	St. Markus Kirche Frankfurt Nied	E
2019	Galerie m50 Oberursel, mit Volker Tinti	D
2021	Kunstforum Seligenstadt 40 Jahre gruppe konkret	G
	Künstlerforum Bonn 40 Jahre gruppe konkret	G/K
2022	LVR Köln gruppe konkret	G
	Kunsthaus Rehau ikkp gruppe konkret	G
	Galerie KunstRaum Bernusstraße Frankfurt, mit Reinhard Roy	D
2023	Intern. Biennale für Zeichnung und Grafik, u. a. Vasarely Museum / Abigail Galéria, Budapest	G
	Galerie Grewenig, Heidelberg	G
	Schloß Königshain	G
2024	MUSEUM MODERN ART Hünfeld gruppe konkret	G

ÖFFENTLICHE SAMMLUNGEN

MMK – MUSEUM FÜR MODERNE KUNST FRANKFURT
DEGI Bank, Frankfurt am Main
Städtische Sammlung Frankfurt am Main
Die Insel, Kunst gegen Aids, Frankfurt am Main
Alte Mühle, Bad Vilbel
Lahmeyer International, Bad Vilbel
MMA - MUSEUM MODERN ART, Hünfeld
Kulturhistorisches Museum Görlitz
Floris Römer Museum Györ, Ungarn

KUNSTPREISE

Ausstellungsbeteiligung Kunstpreis Marelies-Hess-Stiftung, Ffm
Ausstellungsbeteiligung Otto-Ditscher-Preis, Ludwigshafen

IMPRESSUM

Herausgeber	Alwin Dorok www.alwindorok.de info@alwindorok.de
Konzept/Gestaltung /Fotos/Text	Alwin Dorok
© 2023 der Abbilungen bei Alwin Dorok und der VG Bild–Kunst	
Portraitfoto	Urban Media Projekt GmbH & Co.KG
Druck	Wir machen Druck GmbH
Auflage	100 Exemplare

Mit freundlicher Unterstützung des HMWK, Wiesbaden

HESSEN Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst